

# Kath. Kinderhaus St. Silvester



## Konzeption



Kath. Kinderhaus St. Silvester  
Forsthausweg 18  
85661 Forstinning  
Tel.: (08121) 99553-0  
Fax.: (08121) 99553-129  
Email: [St-Silvester.Forstinning@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Silvester.Forstinning@kita.erzbistum-muenchen.de)  
Homepage: [www.Pfarrverband-Anzing-Forstinning.de](http://www.Pfarrverband-Anzing-Forstinning.de)

Liebe Eltern!

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen unsere Einrichtung vorstellen:

## **1. Leitbild des katholischen Kinderhauses St. Silvester**

Wir als Kinderhaus verstehen uns als familienergänzende Einrichtung für Kinder im Alter von 1-6 Jahren im Sinne des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. Wir fördern die individuelle Entwicklung des Kindes durch ganzheitliche Erziehung.

Als Einrichtung der katholischen Kirche vermitteln und leben wir ein christliches Welt- und Menschenbild und orientieren uns am Kirchenjahr.

Wir sind tolerant und zeigen Verständnis gegenüber anderen Weltanschauungen.

Wir fördern die Entfaltung der Kinder und unterstützen die Familie in ihrer Erziehungsverantwortung.

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, nehmen es in seiner Einzigartigkeit an und bieten ihm vielfältige Möglichkeiten es in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Wir respektieren die Meinungen der Eltern und beziehen sie partnerschaftlich in unsere Erziehungsarbeit mit ein.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung Ihres Kindes Sorge zu tragen.

## 2. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

als Kirchengemeinde ist es uns ein großes Anliegen, Kindern ein christlich geprägtes Kinderhaus anzubieten und Sie als Eltern in der Erziehung zu begleiten und zu unterstützen.

Die Kath. Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung Forstinning hat auf Wunsch der Gemeinde Forstinning auch nach dem Umzug in das neue Kinderhaus weiterhin die Trägerschaft für das Kath. Kinderhaus St. Silvester übernommen und ist vom Landratsamt als Träger anerkannt. Wir führen das Kinderhaus nach den gesetzlichen Vorgaben des BayKiBiG.

In unserem Leitbild können Sie nachlesen, was uns grundsätzlich wichtig ist und wofür wir stehen.

In dieser Konzeption finden Sie alles Wissenswerte über unser Haus, so dass Sie sich ein Bild von der Arbeit, dem pädagogischen Ansatz und den Grundlagen unserer Arbeit machen können.

Hans Dimke, Diakon

Trägervertreter

# Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Vorwort des Trägers
3. Unser Kinderhaus stellt sich vor
  - 3.1 Träger
  - 3.2 Kinderhaus
  - 3.3 Öffnungszeiten
  - 3.4 Personal und Gruppen
  - 3.5 Räumlichkeiten und Außengelände
  - 3.6 Aufnahme
  - 3.7 Kinderhausgebühren
  - 3.8 Kündigung
  - 3.9 Ferienregelung
  - 3.10 Mitteilungspflicht
  - 3.11 Bringen und Abholen
  - 3.12 Kindeswohl § 8a
    - 3.12.1 Gesetzliche Grundlagen
    - 3.12.2 Umsetzung im Kinderhaus
4. Unser pädagogisches Konzept
  - 4.1 Das Kind als Mittelpunkt unserer Kindergartenarbeit
  - 4.2 Basiskompetenzen
  - 4.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche
  - 4.4 Partizipation
5. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

6. Das Kinderhausteam
  
7. Zusammenarbeit mit dem Träger
  
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
  
9. Qualitätssicherung
  - 9.1 Elternbefragung
  - 9.2 Beschwerdemanagement
    - 9.2.1 Von Seiten der Eltern
    - 9.2.2 Von Seiten der Kinder
  - 9.3 Fortbildung
  - 9.4 Reflexion unserer Arbeit
  - 9.5 Konzeption
  
10. Öffentlichkeitsarbeit

## 11. Unsere Kinderkrippe

- 11.1 Offene Krippenarbeit
- 11.2 Was braucht ihr Kind
- 11.3 Eingewöhnung
- 11.4 Ein Tag in der Kinderkrippe
- 11.5 Essen und Getränke
- 11.6 Sauberkeitserziehung
- 11.7 Erziehungspartnerschaft
- 11.8 Beobachtung und Dokumentation
- 11.9 Übergang in den Kindergarten

## 12. Unser Kindergarten

12.1 Kindergartenarbeit

12.1.2 Integration

12.2 Was braucht mein Kind im Kindergarten

12.3 Eingewöhnung:

Übergang von Kinderkrippe in den Kindergarten

Übergang von der Familie in den Kindergarten

12.4 Ein Tag im Kindergarten

12.5 Kindergeburtstag

12.6 Essen und Getränke

12.7 Beobachtung und Dokumentation

12.8 Erziehungspartnerschaft

12.9 Übergang in die Schule

## 3. Unser Kinderhaus stellt sich vor

### 3.1 Träger:

Katholische Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung

Graf-Sempt-Str. 8

85661 Forstinning

Tel. 08121/48696

Trägervertreter: Diakon Hans Dimke

Email: [hdimke@erzbistum-muenchen.de](mailto:hdimke@erzbistum-muenchen.de)

Homepage: [www.pfarrverband-anzing-forstinning.de](http://www.pfarrverband-anzing-forstinning.de)

### 3.2. Kinderhaus:

Kinderhaus St. Silvester

Forsthausweg 18

85661 Forstinning

Tel: 08121/99553-0

Durchwahl Krippe: 08121-99553140

Durchwahl Kindergarten: 08121-99553120

Fax: 08121/99553-129

Leitung: Marianne Estermann

Email: [St-Silvester.Forstinning@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Silvester.Forstinning@kita.erzbistum-muenchen.de)

Der Kindergarten St. Silvester wurde im Jahr 1976 mit 2 Gruppen im Siegstätterweg 14 eröffnet. Im Laufe der Jahre wurde der Kindergarten mehrmals erweitert.

Mit dem Neubau 2011 und der Eröffnung der Kinderkrippe wurden wir zum Kinderhaus.

In unserem Kinderhaus befinden sich drei Kindergartengruppen mit je 25 Plätzen und eine offene Kinderkrippe mit 24 Plätzen.

### 3.3 Öffnungszeiten

Unser Kinderhaus ist von Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr - 17.00 Uhr  
und am Freitag von 7.00 Uhr - 15.30 Uhr  
geöffnet.

### 3.4 Personal und Gruppen

Unser pädagogisches Team besteht aus sieben Erzieherinnen und sechs Kinderpflegerinnen, die Ganz- bzw. Teilzeit in folgenden Gruppen arbeiten:

Kinderkrippe:	zwei Erzieherinnen in Vollzeit  Zwei Kinderpflegerinnen in Vollzeit , eine Kinderpflegerin in Teilzeit
Kindergarten:	zwei Erzieherinnen in Vollzeit, drei Erzieherinnen in Teilzeit  drei Kinderpflegerinnen in Vollzeit
Kinderhaus:	eine Haushaltshilfe

Zusätzlich bieten wir Ausbildungsplätze für pädagogisches Personal an.

## Gruppen im Kinderhaus St. Silvester

### grüne Gruppe



**Erzieherin:**  
Josefine Köpferl

**Kinderpflegerin:**  
Michaela Gfüllner

### blaue Gruppe



**Erzieherin:**  
Maria Fronauer

**Kinderpflegerin:**  
Tanja Tost

### rote Gruppe



**Erzieherin:**  
Marianne Estermann  
Irmgard Seidl  
Monika Kilger

**Kinderpflegerin:**  
Bianca Hollerieth

### Kinderkrippe



**Erzieherin:**  
Julia Sipple  
Sophia Bauknecht

**Kinderpflegerin:**  
Julia Ebersberger  
Anja Obermayer  
Bettina Pölsterl

### 3.5 Räumlichkeiten und Außengelände

Seit 2011 bewohnen wir unser neues, modernes Kinderhaus mit einer Kinderkrippe und drei Kindergartengruppen.

Die hellen Räume und der großzügige Garten am Ortsrand mit freiem Blick in die Natur bieten ein umfangreiches Erlebnisfeld für unsere Kinder.

Gerne können Sie unser Haus persönlich beim Tag der offenen Tür besichtigen oder einen Termin mit uns vereinbaren.





### 3.6 Aufnahme

Aufgenommen werden Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Religionszugehörigkeit spielt keine Rolle.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit Kinder in Einzelintegration aufzunehmen (soweit Plätze frei sind)

Sind nicht genügend Kindergartenplätze, bzw. Krippenplätze verfügbar, entscheidet ein Gremium über die Aufnahme der Kinder.

#### Kriterien zur Aufnahme bei zu wenigen Plätzen:

Die Aufnahme in das Kinderhaus erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend Plätze vorhanden, so werden die Kinder nach folgender Regelung aufgenommen:

- nach Alter
- Kinder, die von der Schule zurückgestellt sind
- Kinder, die vor dem Schuleintritt stehen
- Kinder, deren Familie sich in einer Notlage befindet
- Kinder von berufstätigen Alleinerziehenden
- Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind
- Geschwisterkinder

Bei der Aufnahme ist für jedes Kind eine einmalige Gebühr von € 3.50 zu entrichten.

Die Anmeldung erfolgt in der Regel im ersten Quartal des Jahres an einem dafür festgesetzten Anmeldetag.

### 3.7 Kinderhausgebühren

Für den Besuch der Einrichtung sind je nach Buchungszeit für den laufenden Monat folgende Gebühren zu entrichten:

#### **Kinderkrippe:**

3 - 4 Stunden:	200.-€
4 - 5 Stunden:	225.-€
5 - 6 Stunden:	250.-€
6 - 7 Stunden:	275.-€
7 - 8 Stunden:	300.-€
8 - 9 Stunden:	325.-€
über 9 Stunden:	350.-€

#### **weitere Gebühren.**

Spiel - und Teegeld:	7.-€
Hauswirtschaftsbeitrag:	5.-€
Vollverköstigung täglich:	3.-€

#### **Kindergarten:**

4 - 5 Stunden:	80.-€
5 - 6 Stunden:	88.-€
6 - 7 Stunden:	96.-€
7 - 8 Stunden:	104.-€
8 - 9 Stunden:	112.-€
über 9 Stunden:	120.-€

#### **weitere Gebühren:**

Spiel- und Teegeld:	7.-€
Hauswirtschaftsbeitrag:	5.-€
Mittagessen täglich:	2,50€

Für Kinder unter drei Jahren im Kindergarten verdoppelt sich der Beitrag.

In der Woche sind zwei unterschiedliche Buchungszeiten möglich.  
Aus pädagogischen Gründen ist es jedoch in der Kinderkrippe nicht möglich die Abholzeit 12.00 Uhr mit anderen Buchungszeiten zu kombinieren.

Die Gebühren werden in 12 Monatsbeiträgen erhoben.

Die Elternbeiträge, sowie das Spiel- und Teegeld, Hauswirtschaftsbeitrag und das Mittagessen werden mittels Einzugsermächtigung von Ihrem Konto abgebucht.

Der Träger behält sich vor, die Beiträge jederzeit neu festzusetzen, z.B. im Falle von Kostenerhöhungen oder bei Kürzungen von Zuschüssen.

Bei Geschwistern, die das Kinderhaus gleichzeitig besuchen, ermäßigt sich die Gebühr für jedes weitere Kind um 25 % des Monatsbeitrages.

Der Elternbeitrag ist auch während der Schließzeiten, insbesondere im Monat August, bei vorübergehender Schließung und bei längerem Fehlen des Kindes zu bezahlen.

### **3.8 Kündigung**

Die Abmeldung eines Kindes aus dem Kinderhaus hat schriftlich vier Wochen vor Monatsende zu erfolgen. Eine Kündigung zum 1. August eines Jahres ist nicht möglich.

### **3.9 Ferienregelung**

Die Schließzeiten des Kinderhauses betragen maximal 30 Tage im Jahr und werden durch eine schriftliche Ferienordnung bekannt gegeben.

Das Kinderhaus behält sich vor, aus gegebenem Anlass (Abwesenheit des Personals, Personalfehlbedarf etc.) Gruppen oder im Extremfall die gesamte Einrichtung zeitweise zu schließen.

### **3.10 Mitteilungspflicht**

Bei Fernbleiben des Kindes (z.B. Erkrankung, Urlaub) ist es notwendig, dass die Eltern umgehend die Einrichtung verständigen.

Ansteckende Krankheiten des Kindes oder seiner Geschwister müssen dem Kinderhaus mitgeteilt werden. Dasselbe gilt für Verletzungen aus Unfällen im Kinderhaus bzw. auf dem Weg von und zum Kinderhaus.

Es besteht ein Versicherungsschutz nach §2 Abs.1 Nr8a des Siebten Buches Sozialgesetzbuch

Nach einer ansteckenden Krankheit kann eine ärztliche Bescheinigung verlangt werden.

### **3.11 Bringen und Abholen des Kindes**

Unsere Aufsichtspflicht im Kinderhaus besteht grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten.

Die Aufsichtspflicht beginnt mit dem Bringen des Kindes und endet mit der Abholung (persönliche Begrüßung und Verabschiedung). Für den Weg vom und zum Kinderhaus sind die Eltern verantwortlich.

Die Erzieherin ist zu verständigen, wer jeweils mit der Abholung des Kindes beauftragt ist.

### **3.12 Kindeswohl**

#### 3.12.1 Gesetzliche Grundlagen

Folgende Grundlagen sichern das Kindeswohl:

- SGB VIII § 8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- § 72a (Tätigkeitsausschluss und Beschäftigungsverbot)
- BayKiBiG Artikel 9a (Sicherung des Kindeswohl)

#### 3.12.2 Umsetzung im Kinderhaus

Bei der Aufnahme des Kindes bitten wir um die Einsicht in das gelbe Untersuchungsheft. Die Vorlage des Heftes wird vermerkt.

Der Träger ist verpflichtet von allen Mitarbeitern ein erweitertes Führungszeugnis zu verlangen und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB hat der Träger mit dem Landratsamt Ebersberg eine Vereinbarung getroffen.

Im Falle einer Kindeswohlgefährdung in unserer Einrichtung können wir eine „insofern erfahrene Fachkraft“ (ISOFAK) zur Unterstützung und Beratung hinzuziehen.

## 4. Unsere pädagogische Konzeption

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist die gesetzliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir als pädagogische und soziale Einrichtung fördern die Entwicklung des Kindes und ergänzen und unterstützen die Erziehung des Kindes in der Familie.

Wir fördern in unserer Einrichtung die Gesamtentwicklung des Kindes.

Durch gezielte pädagogische Bildungsangebote stärken wir die Basiskompetenzen des Kindes, welche die Grundlage für eine positive Entwicklung seiner Potentiale und Ressourcen sind.

### 4.1 Das Kind als Mittelpunkt unserer Arbeit

Jedes Kind ist einzigartig. Wir haben Vertrauen in jedes Kind, nehmen es ernst und respektieren es.

Unser Ziel ist es, das Kind in seiner individuellen Persönlichkeit ganzheitlich zu fördern, so dass es selbständig sein Leben bewältigen kann.

Das geschieht indem wir die Kompetenzen der Kinder in liebevollem Miteinander fördern und stärken.



## 4.2 Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten bezeichnet, die maßgebend für die positive Entwicklung des Kindes sind.

„Kompetenzen werden nicht isoliert erworben, sondern stets im Kontext aktueller Situationen, sozialen Austauschs und behandelter Themen.“ (BEP Punkt 4.1)

Der BEP zeigt uns folgende Basiskompetenzen auf:

### **Personale Kompetenz**

- Selbstwertgefühl (wie bewertet das Kind seine Eigenschaften und Fähigkeiten)
- Positive Selbstkonzepte (das Wissen über sich selbst)

### **Motivationale Kompetenz**

- Autonomieerleben
- Kompetenzerleben
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Neugier und Interesse

### **Kognitive Kompetenz**

- Differenzierte Wahrnehmung
- Denkfähigkeit
- Gedächtnis
- Problemlösefähigkeit
- Phantasie und Kreativität

### **Physische Kompetenz**

- Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden

- Grob- und feinmotorische Kompetenz
- Fähigkeit zur Regulierung körperlicher Anspannung

### **Soziale Kompetenz**

- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern
- Empathie und Perspektivenübernahme
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement

### **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz**

- Werthaltung
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommenheit
- Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein
- Solidarität

### **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**

- Verantwortung für das eigene Handeln
- Verantwortung anderen Menschen gegenüber
- Verantwortung für Umwelt und Natur

### **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

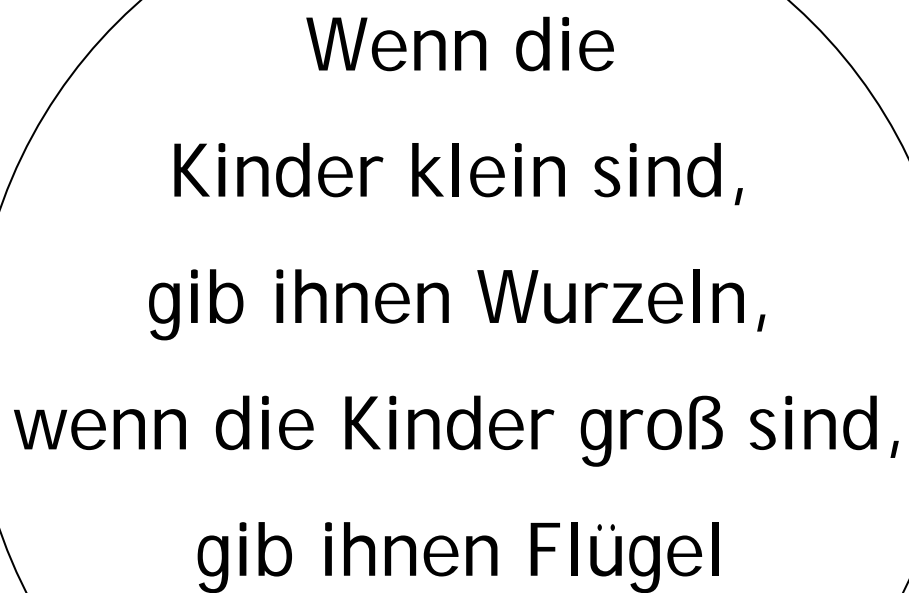
- Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts

## Lernmethodische Kompetenz

- Lernen wie man lernt

## Widerstandsfähigkeit (Resillienz)

- Ansatz zur Entwicklung von Widerstandsfähigkeit



Wenn die  
Kinder klein sind,  
gib ihnen Wurzeln,  
wenn die Kinder groß sind,  
gib ihnen Flügel

### 4.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Um diese Kompetenzen zu erreichen arbeiten wir mit Inhalten aus folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen.

#### **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

Als katholisches Kinderhaus ist uns die religiöse Erziehung der Kinder wichtig, wobei wir andere Glaubensrichtungen Glaubensgemeinschaften Religionen respektieren.

Mit biblischen Geschichten und Liedern vermitteln wir den Kindern den religiösen Hintergrund für christliche Feste und Bräuche, z.B. Ostern und Weihnachten.

In unserem täglichen Miteinander schaffen wir eine Atmosphäre, die von Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Liebe getragen wird.



## Sprachliche Bildung und Förderung

Sprache ist ein wichtiger Teil der Kommunikation und eine Grundlage für das tägliche Miteinander.

Kinder lernen Sprache am besten im persönlichen Kontakt mit ihren Bezugspersonen (sprachliche Vorbilder).

Sie erwerben lebendige Sprache und erweitern und verfeinern den Wortschatz, die Begriffsbildung, den Satzbau und die sprachliche Abstraktion durch Kniereiter, Bilderbücher Märchen, Geschichten, Fingerspiele, Reime und Gedichte.

Die Vorschulkinder festigen ihre sprachlichen Kompetenzen auch durch das „Würzburger Trainingsprogramm“ (Hören, lauschen, lernen). Diese findet täglich ca. 15 Minuten in 20 Wocheneinheiten statt.

Für die Kinder mit Migrationshintergrund gibt es das Sprachprogramm „Vorkurs Deutsch 240“, das aus zwei Teilen besteht und sowohl in der Schule und im Kindergarten durchgeführt wird.



## Mathematische Bildung und Förderung:

Im alltäglichen Umgang mit Farben, Mengen, Zahlen und geometrischen Formen erfährt das Kind entwicklungsangemessen mit allen Sinnen mathematisches Grundverständnis.

Es lernt zu sortieren, zu ordnen, zu vergleichen, zu klassifizieren und zu zählen (zählen bei verschiedenen Tätigkeiten, abmessen, Tischdecken, Würfelspiele etc.)



## Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Die Kinder sammeln erste Erfahrungen in Physik, Chemie und Biologie. Dabei erfassen sie mit allen Sinnen naturwissenschaftliche Grundlagen:

- z.B.:
- Schnee schmilzt - die unterschiedlichen Zustände von Wasser (Dampf, Flüssigkeit, Eis)
  - Schwerkraft (alles fällt zu Boden, auch wenn es unterschiedlich lang dauert Feder - Stein)
  - Tiere und Pflanzen werden beobachtet und untersucht. Fragen werden gestellt und Antworten gesucht.

Anhand von Experimenten erforschen die Kinder ihre Umwelt. - Ausflüge „in die Umwelt“ und in unser Dorf.



## Umweltbildung und Erziehung:

Uns ist es wichtig die Kinder an einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt heranzuführen.

Durch das bewusste Kennenlernen der eigenen Umgebung (z.B. Spaziergänge, Exkursionen) begreift das Kind ökologische Zusammenhänge.

Wir achten darauf unsere Umwelt zu schützen, indem wir u.a. den Müll trennen.



## Informationstechnische Bildung, Medienbildung - und Erziehung und Literacy

Durch den gezielten Einsatz von Bilderbüchern, Hörgeschichten, Ton- und Bildträger wollen wir die Kinder zu einem bewussten und kompetenten Umgang mit Medien sensibilisieren.

## Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung:

Durch den Umgang und das Kennenlernen verschiedener Materialien und Techniken haben die Kinder die Möglichkeit sich schöpferisch und kreativ zu entfalten (malen, schneiden, basteln, kneten)

Im darstellenden Spiel (Rollenspiel, Theater, Kreisspiele, Singspiele) können sie in andere Rollen schlüpfen und ihre Fantasie und Kreativität entwickeln und ausleben. Verschiedene Verhaltensweisen können erprobt werden und das Selbstbewusstsein wird gestärkt.



## Musikalische Bildung und Erziehung:

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt. (BEP 7.9 Leitgedanken)

Unser Tagesablauf wird von vielen musikalischen Elementen begleitet: z.B. singen, klatschen, Klänge lauschen, Singspiele, Töne erzeugen, Orff Instrumente spielen, tanzen, rhythmische Sprechverse.

Zusätzlich bieten wir die „Musikalische Früherziehung“ durch die Musikschule von Herrn Konrad Huber für alle 4-6 jährigen Kinder kostenlos an. Abgerundet wird diese Einheit durch das gemeinsame Singen aller Kinder im Kindergarten.



## Bewegungserziehung und Förderung:

Wir ermöglichen den Kindern ihre motorische Fähigkeit zu entwickeln und zu erproben.

In unserem geräumigen Haus haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsbedürfnissen im Freispiel, wie auch in den gezielten Beschäftigungen nachzukommen.

Wir bieten regelmäßig Turnen, Rhythmik und Tanzen im Bewegungsraum bzw. in der großen Turnhalle an.

Im großzügigen Garten und dem naheliegenden Wald können die Kinder laufen, spielen, toben, springen, hüpfen, klettern und balancieren.



## Gesundheitsbildung und Förderung:

Für eine positive Entwicklung ist uns die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder sehr wichtig.

Die Kinder sollen lernen auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung und ausreichend Ruhe und Stille zu achten. Sie sollen Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen einüben sowie sich Verhaltensweisen zur Verhütung von Krankheiten aneignen, unbelastet mit ihrer Sexualität umgehen und sich mit Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr, verständlich auseinandersetzen. Richtiges Verhalten bei Bränden und Unfällen ist mit ihnen zu üben. (BayKiBiG §13 1-3)



## 4.4 Partizipation

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. In Tageseinrichtungen ist es jedem Kind zu ermöglichen, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt. BEP 8.1 ff)

Partizipation findet bei uns statt:

im Alltag: z.B. - im Morgenkreis - im Freispiel - im Gesprächskreis (Reflektion) -

bei der Planung und Durchführung von Angeboten und Aktivitäten

im sozialen Bereich: - Übernehmen von Verantwortung und Aufgaben

- Konfliktlösungen
- Gemeinsames Festsetzen von Regeln

## 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Um die aufgezeigten Ziele und Aufgaben unserer pädagogischen Arbeit erreichen zu können, ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

### 5.1 Unsere Formen der Zusammenarbeit:

Gespräche:

Kurze Austauschgespräche (Tür- und Angelgespräche) und regelmäßige Gespräche zum Entwicklungsstand des Kindes (Entwicklungsgespräche) helfen uns und Ihnen das Kind besser zu verstehen.

Elternabende:

Im kleinen und großen Rahmen besteht die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen.

Mitarbeit der Eltern:

Sie unterstützen unsere Arbeit bei Festen und Feiern und haben dabei die Möglichkeit zum besseren gegenseitigen Kennenlernen.

### Elterninformation:

Elternbriefe, Tages- und Wochenpläne und Aushänge informieren Sie über unsere pädagogische Arbeit und alle wichtigen Ereignisse.

### 5.2. Elternbeirat:

Die Eltern wählen jährlich aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Dieser unterstützt die Arbeit des Kinderhauses und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Erzieherinnen.

## 6. Das Kinderhausteam

Die Basis für ein gutes Team im Kinderhaus ist eine partnerschaftliche und harmonische Zusammenarbeit. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit sich eigenverantwortlich einzubringen. Wir besprechen täglich aktuelle Geschehnisse, treffen uns regelmäßig zu Teamsitzungen und arbeiten dabei gemeinsam die Rahmenpläne, Elternabende und Terminplanungen aus. Darüber hinaus findet ein Austausch über pädagogische Themen und Aufgaben statt.

### Formen unserer Teamarbeit:

Das Kinderhausteam trifft sich mehrmals jährlich.

Das Kindergarten -bzw. Krippenteam trifft sich regelmäßig. Dabei werden Arbeitspläne erarbeitet, organisatorisches geklärt, und Wochenpläne erstellt. In diesem Rahmen finden auch aktuelle pädagogische Fallbesprechungen statt.

Dem Gruppenteam steht wöchentlich eine Teamzeit zur Verfügung.

Um den aktuellen pädagogischen Ansprüchen gerecht zu bleiben, legen wir großen Wert auf regelmäßige Fort- und Weiterbildung.

## 7. Zusammenarbeit mit dem Träger

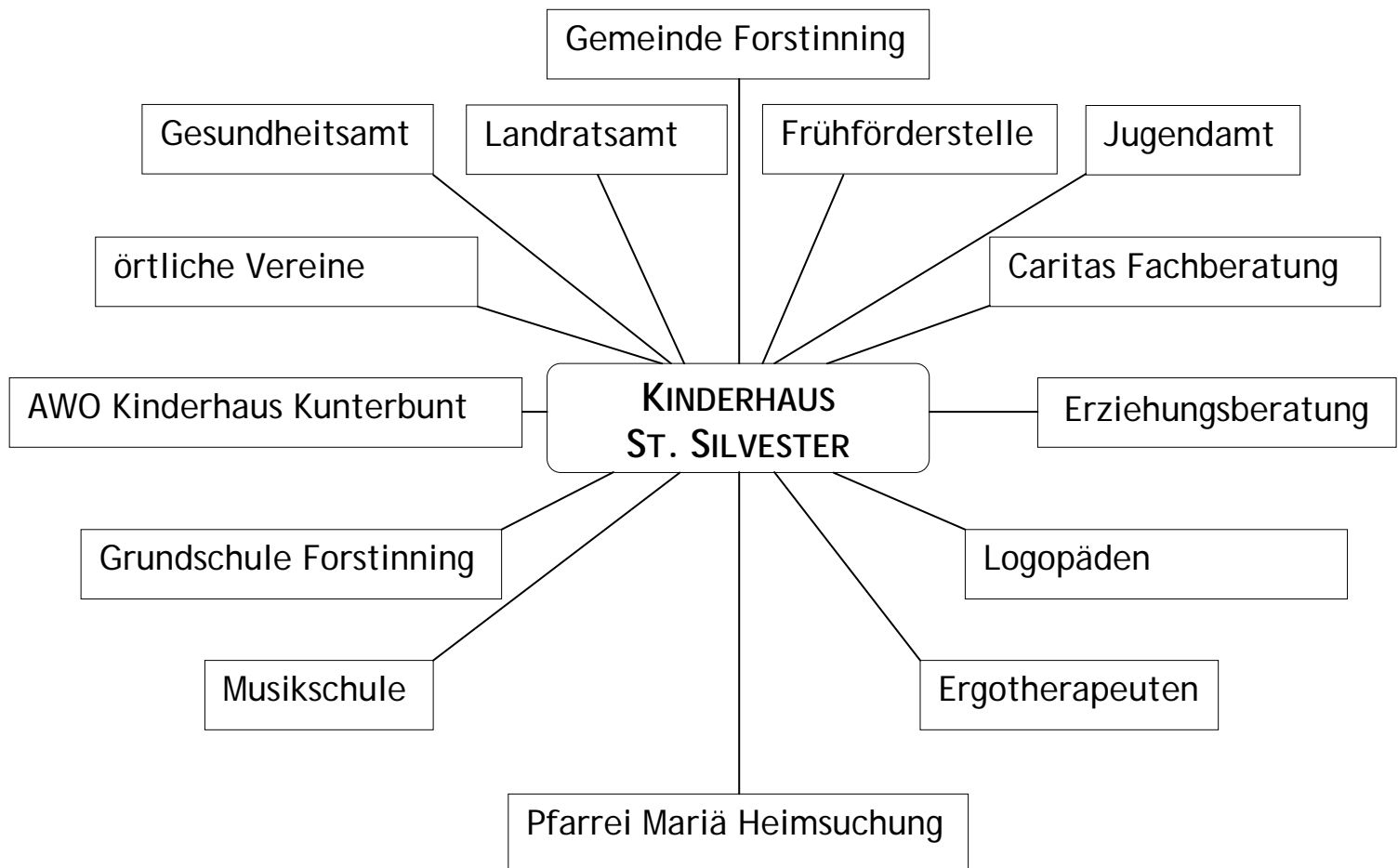
Der Träger unserer Einrichtung ist die katholische Kirchenstiftung, die durch Herrn Diakon Hans Dimke vertreten wird.

Der Trägervertreter ist in unsere Arbeit und Planung durch regelmäßige Informationen, Teamsitzungen und Elternabende eingebunden.

Er unterstützt unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern durch religiöse Angebote.



## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



## 9. Qualitätssicherung

### 9.1 Elternbefragung:

Einmal jährlich haben Eltern die Möglichkeit in Form eines Fragebogens ihre Wünsche, Meinungen und Anliegen zu äußern.

### 9.2 Beschwerdemanagement:

#### 9.2.1 Von Seiten der Eltern

Von den Eltern an uns geäußerte Beschwerden nehmen wir an, besprechen Sie gegeben falls im Team und versuchen zeitnah eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligte akzeptabel ist.

Es besteht auch die Möglichkeit Beschwerden über den Elternbeirat an uns weiterzugeben.

Sollte bei einem Problem keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, so kann sowohl von Seiten der Eltern als auch vom pädagogischen Personal der Träger mit einbezogen werden.

### **9.2.2 Von Seiten der Kinder**

Kinder äußern Kritik im Verhalten, verbal, über andere Kinder oder über ihre Eltern.

Wir nehmen die Beschwerden der Kinder ernst und suchen gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung. (Partizipation)

### **9.3. Fort- und Weiterbildung**

Jedem Mitarbeiter stehen bis zu fünf Fortbildungstage zur Verfügung. Durch den Austausch der unterschiedlichen Themen der Fortbildungen steht uns ein breites Spektrum an Informationen zur Verfügung.

Wir nutzen folgende Fort- und Weiterbildungsinstitute:

- Caritas Institut für Entwicklung und Weiterbildung
- Kreisbildungswerke
- Kolpingsakademie
- Don Bosco
- Amt für Ernährung und Forstwirtschaft

Zusätzlich nehmen wir an verschiedenen Arbeitskreisen teil:

- Arbeitskreis Krippe
- Arbeitskreis Integration
- Leiterinnenkonferenzen
- Kooperation Schule - Kindergarten

### **9.4. Reflexion**

Wir reflektieren unsere Arbeit in Eigenreflektion und in Teambesprechungen.

### **9.5. Konzeption**

Unsere ständig überarbeitete Konzeption sichert die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Um der Öffentlichkeit zu ermöglichen, sich über unsere Arbeit zu informieren, machen wir unser Kinderhaus transparent:

- Tages- und Wochenpläne hängen am Schwarzen Brett im Eingangsbereich
- Aushänge
- Konzeption
- Flyer
- Tag der offenen Tür
- Feste und Veranstaltungen (Frühlingsfest, kleine Feierlichkeiten wie Frühlingsgruß und Adventsgruß)
- Spaziergänge, Besichtigungen und Besorgungen in der Umgebung
- Gemeindeblatt
- Miteinander
- Pfarrnachrichten
- Presseberichte
- Homepage
- Zusammenarbeit mit dem AWO Kinderhaus Kunterbunt und der Grundschule
- Storchfest

# 11. Unsere Kinderkrippe

## 11.1. Offene Krippenarbeit

Jedes Kind hat in der Krippe seine Bezugsperson, die ihm die Sicherheit gibt diese eigenständig zu erforschen. Durch die offene Krippenarbeit werden die Kinder sehr schnell auch mit dem gesamten Personal und den vorhandenen Räumlichkeiten vertraut. Die Kinder haben so die Möglichkeit, die Krippe selbstständig zu erkunden und ihren eigenen Interessen und Wünschen nachzugehen. Dabei bereichert jedes Teammitglied die pädagogische Arbeit, durch dessen unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Neigungen. Alle Fachkräfte sind für die Kinder immer erreichbar und tragen gleichermaßen die Verantwortung für die Kinder.

Schwerpunkte unserer offenen Krippenarbeit:

Wir gestalten und begleiten Lernprozesse unter dem Aspekt der gegenseitigen Wertschätzung. Wir arbeiten nach dem Motto „So viel Freiheit wie möglich, so wenig Anleitung wie nötig“, damit ihr Kind durch freies experimentieren seine eigenen Erfahrungen sammeln kann. Besonders viel Wert legen wir auf die Bereiche Bewegung - Musik - Kreativität. Die gesamte pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Ziel der Selbständigkeit und der Resilienz (Widerstandsfähigkeit).<sub>..</sub>

## 11.2. Was braucht ihr Kind in der Kinderkrippe

Kleidung: Wir bitten Sie Ihrem Kind dem Wetter entsprechende, zweckmäßige, strapazierfähige Kleidung anzuziehen.

Des weiteren werden folgende Dinge benötigt:

- rutschfeste Socken
- Gummistiefel
- Matschhose
- Wechselwäsche
- Evtl. Schlafsack

Pflegeartikel: Windeln, Feuchttücher  
Zahnbürste und Zahnbecher  
Wundschutzcreme und Sonnencreme  
evtl. Ersatzschnuller

### 11.3. Eingewöhnungsphase

Zu Beginn der Eingewöhnungsphase wird ein Informationselternabend zum Thema Eingewöhnung veranstaltet. An diesem entsteht der erste persönliche Kontakt zwischen Eltern und pädagogischem Personal, außerdem werden an diesem Abend die Termine für den Beginn der Eingewöhnung vereinbart. Kurz vor dem Eingewöhnungsbeginn wird gemeinsam mit den Eltern ein Eingewöhnungsgespräch geführt. Ziel dieses Gespräches ist es, das Kind und dessen Gewohnheiten kennen zu lernen und so kommt es auch zu einer ersten Begegnung zwischen dem Kind und der Bezugsperson in der Krippe. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit noch offene Fragen zu klären und können so mit einem guten Gefühl in die anstehende Eingewöhnungsphase gehen. Für diese wichtige Phase sollte ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, um den Übergang in die Krippe so schonend wie möglich gestalten zu können.

An den ersten Tagen der Eingewöhnung bilden sie als Elternteil den „sicheren Hafen“ für ihr Kind. Gemeinsam verbringen sie mit dem Kind ca. 1-2 Stunden in der Einrichtung. Dabei ist es wichtig, dass sie ihm die Sicherheit und den benötigten Freiraum lassen, um das Krippenleben selbständig zu erkunden. In dieser Zeit baut die Bezugsperson auf sensible und spielerische Weise eine Beziehung zu dem Kind auf. Außerdem steht die Bezugsperson ihnen als Elternteil als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung.

Ist das Kind mit der Bezugsperson und den Räumlichkeiten vertraut und lässt sich trösten, ist der richtige Zeitpunkt für eine erste kurze Trennungsphase gegeben. Gemeinsam mit den Eltern wird das genaue Vorgehen im Vorfeld besprochen. Im Laufe der Eingewöhnungsphase werden die Trennungsphasen immer mehr ausgeweitet. So hat das Kind die Möglichkeit sich schrittweise an den Krippenalltag zu gewöhnen. Jede Trennungsphase beginnt mit dem Verabschieden. Der Elternteil der die Eingewöhnung begleitet, verabschiedet sich bewusst vom Kind. So entsteht für alle Beteiligten eine klare und nachvollziehbare Situation. Nach jeder Trennungsphase endet der Krippentag, das neue Krippenkind verabschiedet sich von der Bezugsperson und geht mit dem Elternteil nach Hause.

Um die Eingewöhnung abzurunden wird gemeinsam mit den Eltern ein Abschlussgespräch zum Verlauf der Eingewöhnungsphase geführt.

Nur ein Kind das gut eingewöhnt ist und eine vertrauensvolle Beziehung zur Bezugsperson aufgebaut hat ist in der Lage, sich sicher in und selbstständig in der Kinderkrippe zu bewegen.

## 11.4. Ein Tag in der Kinderkrippe

Ein klar strukturierter Tagesablauf vermittelt den Kindern Orientierung und Geborgenheit!

- ◆ In der Bringzeit von 7.00 - 8.30 Uhr empfangen und begrüßen die zuständigen Fachkräfte die Kinder und deren Eltern persönlich.
- ◆ Um 8.30 Uhr ist die Gruppe vollständig im Spielzimmer und dem angrenzenden Intensivraum zum freien Spiel versammelt.
- ◆ Um ca. 8.45 Uhr treffen wir uns im Intensivraum zum gemeinsamen Morgenkreis, dieser stellt ein festes Ritual im Tagesablauf dar. Dabei werden Lieder, Fingerspiele und Geschichten mit den Kindern gestaltet.
- ◆ Nach dem Morgenkreis wird für alle Kinder ein gesundes Frühstück im Essensraum angeboten. Beim Frühstück werden maximal sechs Kinder an einem Tisch von einer Betreuungsperson beim Essen unterstützt.
- ◆ Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, durch das unterschiedliche Raum und Materialangebot vielseitige Spiele mit verschiedenen Spielpartnern zu entwickeln und zu gestalten. Die abwechslungsreichen Angebote richten sich dabei nach den Interessen und Förderschwerpunkten der Kinder. Die Kinder erleben in diesem Tagesabschnitt Ruhephasen und Impulsphasen.

In dieser Zeitspanne gehen wir so oft wie möglich nach Draußen. Wir machen Spaziergänge im Dorf, gehen auf Spielplätze und in den nahegelegenen Wald oder nutzen den eigenen Garten.

Einmal wöchentlich haben die Kinder auch die Möglichkeit, vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen in der großen Turnhalle zu sammeln. Außerdem werden den Kindern in Kleingruppen am wöchentlichen Aktionstag gezielte Pädagogische Aktivitäten angeboten.

- ◆ Ein gemeinsames Lied stimmt die Kinder auf das Mittagessen um 11.00 Uhr ein. Genauso wie beim Frühstück erhalten maximal sechs Kinder an einem Tisch Hilfestellung beim Essen von einer Betreuungsperson. Die Kinder entscheiden selbst, wie viel sie essen möchten, sie werden nicht zum Aufessen gezwungen.
- ◆ Nach dem Essen gehen die Kinder in Kleingruppen zum Waschen und Zähneputzen. Sie werden nach Bedarf gewickelt oder gehen selbstständig auf die Toilette.
- ◆ Für die anschließende Ruhezeit stehen uns für jeweils 12 Kinder und einer Betreuungsperson zwei Schlafräume zur Verfügung. Diese bieten eine reizarme Umgebung, um darin zur Ruhe finden zu können und zu schlafen.
- ◆ Um ca. 14.00 Uhr wird den Kindern wieder eine kleine gesunde Mahlzeit angeboten.
- ◆ Den Kindern stehen für den restlichen Nachmittag die gleichen Räumlichkeiten und Spielmaterialien wie Vormittags zur Verfügung.

- ◆ Geburtstage sind besondere Tage! An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Mit ihm wird in der Krippe ein Kuchen gebacken, der dann bei der gemeinsamen Geburtstagsfeier gegessen wird.



Jeder Tag ist spannend und die Kinder lernen viel Neues dazu!

### 11.5. Essen und Getränke

Die Familie Obermair (frühere Huber Team) beliefert die Kinderkrippe täglich mit frisch zubereiteten warmen Mahlzeiten für das Mittagessen. Dieses ist mild gewürzt und abwechslungsreich, um den Ernährungsbedürfnissen der Kleinstkinder gerecht zu werden. Die kleinen gesunden Mahlzeiten am Vor- und Nachmittag werden vom Personal frisch in der Kinderkrippe zubereitet. Die ungesüßten Getränke stehen den Kindern mehrmals am Tag zur Verfügung.

Die täglichen Mahlzeiten sind für die Eltern in Form eines ausgehängten Speiseplans ersichtlich.

## **11.6. Sauberkeitserziehung**

In dieser sehr sensiblen Entwicklungsphase ist es besonders wichtig, auf die individuelle Entwicklung der einzelnen Kinder zu achten. Sie müssen ihre Körperfunktionen erst selbst wahrnehmen, um darauf reagieren zu können. Zeigt ein Kind eigenständig Interesse an der Toilette und dem Toilettengang, so wird dieses Verhalten dann pädagogisch begleitet und unterstützt.

## **11.7. Erziehungspartnerschaft**

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft steht das pädagogische Personal in Form von Beratung und Information jederzeit zur Verfügung. Durch verschiedene, immer wechselnde Aushänge im Eingangsbereich gestalten wir unsere Arbeit mit ihren Kindern transparent. Außerdem ermöglichen wir den Eltern einen Einblick in das Krippenleben ihrer Kinder indem wir täglich einen Tagesbericht mit Foto aushängen und eine Lieder-Geschichten Mappe, zur Einsicht, gestalten.

## **11.8. Beobachtung und Dokumentation**

Die täglichen Beobachtungen des pädagogischen Personals werden schriftlich dokumentiert. Um möglichst objektiv dokumentieren zu können, werden die Beobachtungen im Team ausgetauscht und abgeglichen. Zusätzlich arbeiten wir mit dem Portfolio.

Für jedes Kind wird ein Portfolio gestaltet, in dem seine persönliche Entwicklung dokumentiert wird. Einzelne Entwicklungsschritte werden in einem Din A 4 Ordner mit Foto und zugehörigem Text festgehalten.

## **11.9. Übergang in den Kindergarten (Transition)**

Kinder die in den Kindergarten wechseln, werden von uns schonend auf den Übergang vorbereitet. Wir besuchen gemeinsam mit den betreffenden Kindern die Kindergärten und lernen so die zukünftigen Gruppen und das zugehörige Personal kennen. Durch diese Vorgehensweise bahnen wir eine positive Bewältigung des Überganges von der Kinderkrippe in den Kindergarten an.

## 12. Unser Kindergarten

### 12.1. Kindergartenarbeit

Wir arbeiten in unserem Kindergarten in drei altersgemischten Gruppen mit jeweils festen Bezugspersonen.

Gemeinsam erarbeiten wir einen Rahmenplan, an dem sich unsere pädagogischen Angebote orientieren.

Zusätzlich bieten wir gruppenübergreifende Aktivitäten an, durch die sich für die Kinder neue Räume erschließen und sie Beziehungen zu den anderen Kindern und pädagogische Fachkräfte knüpfen.

Unser Ziel ist es die Kinder zu einem beziehungs- und gemeinschaftsfähigen Menschen hinzuführen.

#### 12.1.2. Integration

Seit September 2013 bieten wir in unserem Kindergarten Einzelintegration für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder an.

Die Definition für Behinderung lautet nach dem Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch §2 (1): „Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von der Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“

Nach Vorlage des medizinischen Gutachtens und der genehmigten Eingliederungshilfe wird das Kind in einer Regelgruppe mit anderen Kindern betreut.

Der heilpädagogische Fachdienst fördert dieses Kind und unterstützt unsere Arbeit.

### 12.2. Was braucht ihr Kind im Kindergarten

Kleidung: Wir bitten Sie Ihrem Kind dem Wetter entsprechende zweckmäßige, strapazierfähige Kleidung anzuziehen.

Hausschuhe: mit Namen versehen (bitte keine Pantoffeln)

Turnzeug: im Turnbeutel, mit Namen versehen:

T-Shirt und kurze Hose, Stoppersocken, oder Gymnastikschuhe

Brotzeit: in der Kindergartentasche:  
Gesunde Brotzeit, Getränke werden vom Kindergarten gestellt.

## 12.3. Eingewöhnung

### 12.3.1 Übergang von Familie in den Kindergarten

Es ist unser Ziel den Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten möglichst behutsam zu gestalten.

Zusammen mit den Eltern haben die Kinder die Möglichkeit den Kindergarten am Tag der offenen Tür und bei Festen zu erkunden. Zusätzlich haben die Eltern Gelegenheit beim Informationse Elternabend unsere Arbeit kennen zu lernen.

Beim Schnuppernachmittag lernt das Kind im Spiel „seine“ Gruppe kennen und kann sich mit seinen Bezugspersonen vertraut machen.

Nach den Bedürfnissen des Kindes gestalten wir individuell die ersten Tage und Wochen im Kindergarten. Dabei können die Eltern ihr Kind in die Gruppe begleiten, und nach gemeinsamer Absprache die Dauer des Kindergartenbesuchs bestimmen.

### 12.3.2 Übergang von Krippe in den Kindergarten

Krippenkinder, die innerhalb des Hauses wechseln, lernen den Kindergarten und die Mitarbeiter durch Besuche und Gartenaufenthalte kennen.

Ansonsten wird die Eingewöhnungsart genauso individuell wie unter 12.3.1 beschrieben gestaltet.

## 12.4. Ein Tag im Kindergarten

Ab 7.00Uhr treffen sich die zum Frühdienst angemeldeten Kinder in der Roten Gruppe.

Ab 8.00 Uhr sind alle Gruppen geöffnet.

Jedes Kind wird persönlich begrüßt. Bis 8.30 Uhr sollen alle Kinder anwesend sein. Um diese Zeit findet unser Morgenkreis statt, mit dem wir gemeinsam den Kindertag beginnen. Wir begrüßen uns, singen und beten gemeinsam und besprechen den Tagesablauf

Die Freispielzeit erstreckt sich vom Eintreffen des Kindes bis zum Aufräumen. In dieser Zeit haben die Kinder Gelegenheit ihre Beschäftigungen frei zu wählen und möglichst selbständig miteinander zu spielen (um ihre soziale Kompetenz zu stärken). Außerdem werden den Kindern während der Freispielzeit gezielte pädagogische Aktivitäten angeboten (basteln, schneiden, falten, malen, experimentieren, kochen u.v.m.).

Fester Bestandteil ist die gleitende Brotzeit, in der die Kinder zum selbst gewählten Zeitpunkt ihre Brotzeit (zu von uns angebotenen Getränke) essen können.

An festgelegten Tagen in der Woche wird im Bewegungsraum oder in der Turnhalle geturnt.

Ebenso finden einmal pro Woche ein Vorschultreff (alle Vorschulkinder im Haus), eine gruppeninterne vorschulische Beschäftigung, sowie für unsere Jüngsten ein Miniclub - Treffen statt. Sporadisch gibt es auch ein Treffen und Angebote für die Mittelkinder (4-5 Jahre)

An jedem Montag findet für die 4-6 jährigen Kinder eine musikalische Früherziehung durch die Musikschule Konrad Huber in unserem Kindergarten statt mit anschließendem gemeinsamen Singen mit allen Kindern (finanziert durch die Kirchenstiftung).

Am Ende der Freispielzeit räumen wir alle gemeinsam auf.

Im Stuhlkreis bieten wir gezielte Beschäftigungen an. Dazu gehören Gespräche, Bilderbücher, Lieder, Spiele, Märchen und Rollenspiele. Auch aktuelle Themen und Anregungen von den Kindern werden aufgegriffen.

Je nach Witterung gehen wir danach in den Garten. Dort können die Kinder das umfangreiche Kletterareal, den Sandkasten oder den Fahrzeugpark nutzen.

Die Vormittagskinder werden dann zwischen 12.15 Uhr und 12.30 Uhr abgeholt. Die anderen Kinder treffen sich zur gemeinsamen Brotzeit oder gehen zum Mittag essen.

Die Jüngsten ruhen anschließend bei einer Geschichte oder Musik im Schlafräum aus.

Anschließend spielen die Kinder bis zur Abholung in der Gruppe, im Gang oder Turnraum.

## 12.5 Kindergeburtstag

Jedes Kind darf seinen Geburtstag im Kindergarten feiern. An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt und bringt zur Geburtstagsfeier etwas zum Essen mit.



### 12.5. Essen und Getränke

Die Familie Obermair (frühere Huber Team) beliefert den Kindergarten täglich mit frisch zubereiteten warmen Mahlzeiten für das Mittagessen. Dieses ist abwechslungsreich, um den Ernährungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Der Wochenspeiseplan hängt für die Eltern aus.

Getränke: Wasser steht für die Kinder zu allen Zeiten bereit. Ansonsten wird im Wechsel Tee oder Milch angeboten.

Die Kinder bringen ihre eigene Brotzeit von zu Hause mit. Dadurch haben die Eltern die Möglichkeit die Zwischenmahlzeit für ihr Kind passend, gesund und ausgewogen zusammenzustellen

### 12.6. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung des Kindes ist für uns eine Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit.

Wir verwenden die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Beobachtungsbögen: „seldak“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden

Kindern) „sismik “ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern) und „perik“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)

Beobachtungen werden dokumentiert und im Gruppenteam und gegebenenfalls im Kindergartenteam besprochen und dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche.

### **12.7. Erziehungspartnerschaft**

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft steht das pädagogische Personal in Form von Beratung und Information jederzeit zur Verfügung. Durch verschiedene, immer wieder wechselnde Aushänge (So wird unsere Woche) gestalten wir unsere Arbeit mit den Kindern transparent. Zusätzlich erhalten Sie Rahmenpläne mit Liedern und Informationen.

Kurze Austauschgespräche (Tür-und Angelgespräche) und regelmäßige Gespräche zum Entwicklungsstand des Kindes (Entwicklungsgespräche) helfen uns und Ihnen das Kind besser zu verstehen.

### **12.8. Übergang von Kindergarten zur Schule**

Die Kooperation Kindergarten - Schule erleichtert den Kindern und den Eltern den Übergang in die Schule.

In Zusammenarbeit mit der Schule planen wir im Laufe des Jahres verschiedene, gemeinsame Aktivitäten, die Vorschulkinder mit der Schule und den Lehrern vertraut machen.

Folgende Aktionen werden durchgeführt:

- Elternabend mit den Grundschullehrer/Innen
- gemeinsame Ausflüge mit den ersten Klassen
- Schulbesuch der Vorschulkinder (Schnupperunterricht)
- Besuch der ersten Klasse im Kindergarten zur Fragestunde
- Besuch der zweiten Klasse zum Vorlesen und zur gemeinsamen Brotzeit im Kindergarten
- regelmäßige Kooperationstreffen zur Zusammenarbeit zwischen Pädagogischen Personal und Lehrerkollegium
- gegenseitige Hospitation